Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 683

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 30. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 29. September.

— Aus Königsberg erhält die „Kreuzztg." folgende Mittheilung: „Wie ich aus Kreisen der Ostbahn höre, lag am Sonnabend Vormittag Befehl vor, in Trakehnen einen Sonderzug nach Alexandrowo bereit zu halten, da die Möglichkeit eines Zusammentreffens Kaiser Wilhelms und des Zaren daselbst in das Auge gefaßt wurde. Später kam dann die Abbestellung." Die „Kreuzztg." giebt die Nachricht unter Vorbehalt.

— Wie im Mittagsblatt mitgetheilt, ist gegen den Bahnmeister Herrn Düchmann in Schwerte, welcher den Muth hatte, zu erklären, daß er „in seiner neunjährigen Dienstzeit keine besseren Schienen als diejenigen von Krupp und keine schlechteren als die von Bochum kennen gelernt habe," auf direkte Verfügung des Eisenbahnministers Thielen die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden. Die von Herrn Düchmann behauptete Thatsache, daß im Tunnel bei Schwerte eine Anzahl vom „Bochumer Verein" gelieferte Schienen vorzeitig ausgewechselt werden mußte, vermag indessen auch das Baare-Organ, die „Rh.-Westf. Ztg.", welche die obige Nachricht mit Frohlocken gebracht hatte, nicht in Abrede zu stellen. Das Blatt sucht jedoch den „Bochumer Verein" durch den „Milderungs-Grund" zu entschuldigen, daß die Schienen auf einer Strecke mit Kurve in einem stark fallenden, dunkeln, feuchten und von nicht weniger als etwa 180 Lastzügen pro Tag befahrenen Tunnel gelegen hätten, — Umstände, welche ihre Abnutzung beschleunigten. Es würde interessant sein zu erfahren, ob beispielsweise auch die Krupp'schen Schienen in „dunklen" und „feuchten" Tunnels gleich geringe Haltbarkeit zeigen.

— Die „Hamb. Nachr." begleiten die Reden des Herrn v. Caprivi mit den lakonischen Worten:

Die Friedenszuversicht, die in den Reden des Herrn v. Caprivi zum Ausdruck gelangte, wird Befriedigung erwecken und außerdem den Aussichten der russischen Anleihe förderlich sein. Ihr Zusammentreffen mit der Auflegung der letzteren ist nicht ohne Interesse.

— Zu der kürzlich gemeldeten Boykottirung des Zirkus Herzog durch die Hallenser Sozialdemokraten bemerkt der „Vorwärts":

„Wir stehen nicht an, ein solches Vorgehen der Genossen entschieden zu verurtheilen. Wir wollen die Frage der Durchführbarkeit hier als nebensächlich aus dem Spiele lassen. Aber bedachten die Genossen gar nicht, zu welchen Konsequenzen ein solcher Beschluß führt? Inwiefern unterschieden wir uns noch, falls wir einen Schritt weiter auf dieser Bahn gehen, von der gesinnungsverlumpten Börsen- und Revolverpresse? So sehr wir den Kampf der Genossen gegen die Mundtodtmachungs-Versuche der Wirthe mittels der Saalverweigerung billigen und unterstützen, für den Kampf um Inserate darf die Ehre der Partei nicht verpfändet werden!"

Hoffentlich erinnert sich, meint die „Kreuzztg.", der „Vorwärts" hieran auch, wenn es sich wieder einmal darum handelt, die „Ehre der Partei" um Trinkgelder an nicht-sozialdemokratische Kellner u. a. m. zu „verpfänden".

— Eine gemischte Deputation, welche in Berlin zur Erörterung der Nothstandsfragen niedergesetzt ist, hat unter Vorsitz des Oberbürgermeisters ihre Berathungen begonnen. Die Generaldiskussion ist noch nicht beendet, sondern zunächst die Vervollständigung des einschlägigen Materials sowie die Zuziehung der Vorsitzenden einiger bei der Frage interessirten städtischen Verwaltungen beschlossen. — Der „Vorwärts" veröffentlicht aus den Deputationsverhandlungen tendenziöse Berichte zu dem Zweck, für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen die freisinnige Partei zu verdächtigen und die sozialdemokratischen Mitglieder der Deputation als Wohlthäter des Volkes zu verherrlichen. — Nach der „Voss. Ztg." wies bezüglich der Frage des Nothstandes der Vorsitzende der Gewerbedeputation Syndikus Eberty auf Grund einer vorläufigen Ermittelung nach, daß bei sechs großen Krankenkassen (gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen mit 74 000 Mitgliedern, Maurer mit ca. 23 000, Zimmerer mit etwa 7000, Schneider mit 18 000, Maschinenbauer mit rund 14 000, Tischler mit 12 000 Mitgliedern, insgesammt ca. 150 000 Arbeiter und Arbeiterinnen), die während der Monate Juni, Juli, August stattgehabten Abmeldungen die Ziffern der Anmeldungen nicht nur nicht übertreffen, sondern daß umgekehrt die Anmeldungen die Abmeldungen übersteigen. Da, abgesehen von der seltenen freiwilligen Mitgliedschaft außer Arbeit Getretener, es ohne Arbeisverhältniß keine Mitgliedschaft in einer Kasse giebt, so erscheine — nach den bisherigen Feststellungen, die Thatsache eines durch Arbeitslosigkeit herbeigeführten oder doch drohenden Nothstandes noch als nicht genügend festgestellt. Würden aber in Berlin jetzt außerordentliche Maßregeln ergriffen, um einem angenommenen Nothstande entgegen zu treten, so seien die Folgen — bezüglich des Zuzuges aus den Provinzen — unberechenbar. Allgemein und unangefochten war in der Deputation Geneigtheit vorhanden, die der Armen-Direktion zu Gebote stehenden Mittel zu verstärken, sofern sich dies als nöthig erweise, die Einrichtung von Wärmstuben und Suppenanstalten, auch für arme Schulkinder, nachdrücklich zu unterstützen. Die angebahnten statistischen Erhebungen bei den Krankenkassen, bei der Sparkasse 2c. werden mit großer Beschleunigung fortgesetzt, die Verhandlungen so bald als irgend thunlich weitergeführt werden.

— Zum Prozeß Boshart, in welchem bekanntlich das Reichsgericht das erste Urtheil aufgehoben, und die Sache zur anderweiten Beurtheilung an das Landgericht in Gotha zurückgewiesen hat, wird der „Freis. Ztg." noch geschrieben: In den Bescheidungsgründen ging das Reichsgericht, konform den Gründen im ersten Urtheil, davon aus, daß die Frage, „ob der Prinz Ferdinand trotz der Bestelgung des bulgarischen Thrones noch als Mitglied des landesherrlichen (Sachsen-Koburg-Gothaischen) Hauses anzusehen sei, nach dem Koburgischen Hausgesetz zu beurtheilen, und den Bestimmungen desselben entsprechend zu bejahen sei." Das erste Urtheil hatte aber nicht festgestellt, daß dem Angeklagten dieser Thatumstand bekannt gewesen sei. Demzufolge wurde das Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben, weil nach § 59 des Strafgesetzbuchs dem Angeklagten „diejenigen Umstände nicht zuzurechnen" sind, welche zum gesetzlichen Thatbestand gehörig, dem Angeklagten nicht bekannt waren. — Als Vertheidiger des Redakteurs Boshart fungirte der freisinnige Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Hacke in Leipzig.

Dresden, 29. Sept. Angesichts der Bestrebungen auf Verschärfung des Strafvollzuges, welche auch in den Kreisen unserer sächsischen Konservativen eifrig verfochten werden, ist es interessant, daß eine Autorität auf dem Gebiete des Gefängnißwesens, Gefängnißdirektor Burkhard, hier in einem öffentlichen Vortrage sich sehr energisch gegen die Ansicht wandte, daß unser Strafverfahren zu milde und human sei. Besonders treffe dieses nicht in sächsischen Gefängnissen zu. Alle Einrichtungen zielten darauf hin, die Strafe der Gefangenen empfindlich zu machen und die Schwere derselben dem Gefangenen zum Bewußtsein zu bringen.

Militärisches.

= **Die Zutheilung** von 20 Offizieren und Aerzten der ehemaligen Truppe des Reichskommissars zur deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe veröffentlicht das „Militärwochenblatt" in seiner neuesten Nummer.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Spandau,** 25. Sept. Um die Erstattung der nothwendigen Auslagen einschließlich der Koster der Vertheidigung aus der Staatskasse zu erlangen, hatte der Vorstand des sozialdemokratischen Wahlvereins in Velten gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts Berufung eingelegt; obwohl dieses Urtheil auf Freisprechung lautete. Am 5. Oktober v. J. hatte der Wahlverein ein Tanzvergnügen veranstaltet und dasselbe, weil die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, weder angemeldet, noch eine polizeiliche Genehmigung dafür nachgesucht. Bald darauf erhielten die fünf Vorstandsmitglieder und der Gastwirth, bei welchem das Vergnügen stattfand, vom Amtsvorsteher je ein Strafmandat über 15 Mark, weil auch Gäste zugelassen worden seien und damit gegen die Ober-Präsidialverordnung vom 11. Dezember 1879 verstoßen worden wäre. Sämmtliche Betroffene erhoben Widerspruch und beantragten richterliche Entscheidung. Das Spandauer Schöffengericht erkannte nun zwar auf Freisprechung, lehnte aber, wie s. Z. mitgetheilt, den Antrag auf Erstattung der nothwendigen Auslagen ab. Die von der Vertheidigung eingelegte Berufung beschäftigte am Mittwoch die zweite Strafkammer am Landgericht II. Der Gerichtshof entschied, daß es sich bei der Beurtheilung der streitigen Frage lediglich darum handele, ob die Angeklagten auf Grund eines non liquet freizusprechen, oder ob deren Unschuld anzunehmen sei. Wenn sich nun auch die zur Verlesung gebrachten Zeugenaussagen widersprächen, so habe der Gerichtshof doch angenommen, daß ein Verschulden der Angeklagten nicht vorliege, und habe deßhalb beschlossen, die nothwendigen Auslagen einschließlich der Kosten der Vertheidigung der Staatskasse aufzuerlegen.

* **London,** 25. Sept. In den Londoner Gerichtshöfen kommen oft seltsame Dinge vor. Gestern wurde ein Mann zu einer Geldstrafe verurtheilt, weil er einen Musikanten niedergeschlagen und ihm seine Trompete zertreten hatte. Anlaß dazu war dadurch gegeben worden, daß eine Anzahl Mitglieder des Gewerkvereins der Schuster vor die Wohnungen einiger Kollegen sich begeben hatten, um sie dafür zu strafen, daß sie gegen die Ordre des Vereins Arbeit in ihrer Behausung für „Schweißtreiber" verrichteten. Die „Strafe" bestand in ohrenzerreißender Blase-Musik, die mit dem „Trauermarsch" aus Saul endigte. An einer solchen „Strafe" betheiligten sich bei einer anderen Gelegenheit nicht weniger als zwei Tausend Mann! — Von demselben Richter wurde einem Jüngling eine Strafe dafür zudiktirt, weil er an einem Armenhause um Mitternacht anhaltend die Glocke zu läuten pflegte. Er entschuldigte sich damit, daß er dies in bester Absicht vor vielen Zeugen allnächtlich zu thun begonnen habe, um das in dem Hause befindliche Gespenst zu vertreiben. Das Haus gelte in der ganzen Nachbarschaft als ein Spukhaus! — Vor einem Polizeimeister erschien ein Mann und fragte, ob es gesetzlich zulässig sei, daß er sich unter einem anderen Namen als seinem eigenen trauen lasse? Der Polizeimeister erwiderte ihm, daß dieser „freien Selbstverfügung" gesetzlich nichts im Wege stehe, und fügte lächelnd hinzu, „die Rose würde eben so schön duften, auch wenn sie einen anderen Namen trüge."

Vermischtes.

† **Eine romantische Geschichte.** Vor etwa 13 Jahren lernte ein junger Techniker die jugendliche Tochter eines Arztes in einer größeren Rheinstadt kennen und hatte auch das Glück, das Mädchen bald als Gattin heimzuführen. Das Glück des jungen Paares war beneidenswerth. So mochten etwa sechs Monate in ungetrübtem Sonnenschein dahin geflossen sein, als ein eigenthümlicher Zufall dem jungen Ehemanne Veranlassung gab, an der Treue seines so sehr geliebten Weibchens zu zweifeln. Ohne jede mündliche Auseinandersetzung zog der tief gekränkte Gatte es vor, sein Haus, seine Stellung zu verlassen, nachdem er in einem längeren Briefe seiner jungen Frau die Ursache seines Verschwindens mitgetheilt hatte. Seit dieser Stunde hatte das der Verzweiflung nahe Weib nichts mehr von ihrem Gatten gehört. Unter dem großen Trupp der amerikanischen Pilger, welche nun vor einigen Tagen in Trier zur Verehrung des heiligen Rockes eingetroffen waren, befand sich auch ein Mann, dessen ernstes, verschlossenes Benehmen allen Schiffs-Passagieren auf der Ueberfahrt nach Europa aufgefallen war. Der Amerikaner — es war der damals von hier verschwundene Techniker — trat mit der großen Fremden-Prozession den Gang zum Dome an, um die Reliquie zu sehen. In der Nähe des Domes bemerkte er plötzlich eine schwarzgekleidete Dame, in welcher er sofort seine Frau erkannte. Schrecken durchzuckte ihn aber, als er an ihrer Seite ein, seiner Schätzung nach etwa 12jähriges Mädchen erblickte, welches das getreue Ebenbild seiner Mutter war. Unser Techniker folgte den Beiden, sah dieselben in ein Hotel eintreten und erfuhr hier, daß die Dame zu Tisch erscheinen werde. Er wußte es so anzustellen, daß er gegenüber seiner Frau zu sitzen kam, die in dem tiefgebräunten, von einem dunklen Vollbart umrahmten Gesicht ihren Mann nicht erkennen konnte, da sie ihn nur als frischen Jüngling mit kleinem Schnurrbärtchen gesehen hatte. Unser Held erkundigte sich im Laufe des gleichgiltigen Gespräches, welches er mit ihr angeknüpft hatte, nach der Ursache ihrer Trauer und erfuhr, daß diese ihrem Manne gelte, den sie vor dreizehn Jahren verloren habe. „Durch den Tod?" — die tiefe seelische Erregung machte seine Stimme beben. Nach einer kleinen Pause, während welcher die Dame ihn eigenthümlich ansah, erhielt er die Antwort: „Ja, durch den Tod." — „Und ist dieses Ihr Töchterchen? Es ähnelt Ihnen auffallend!" — „Ja das Kind hat seinen Papa leider nicht kennen gelernt, denn es kam erst zur Welt, als ich meinen Mann schon einige Monate verloren hatte." Der furchtbar erregte Mann verließ bald den Tisch, bat aber nach dem Mittagessen die Dame um eine Unterredung unter vier Augen, die ihm von derselben gewährt wurde. Die Wiedererkennung brachte ihm auch den Beweis von der vollen Unschuld seiner Frau. Es handelte sich damals um einen von der Familie verleugneten, ungerathenen Bruder, der eines Abends seine Schwester heimsuchte, um eine Geldunterstützung zu erhalten. In ihrer Mitte das Kind, wandelten die wieder vereinigten Gatten noch denselben Nachmittag zum Dome, um Gott für ihr unaussprechliches Glück zu danken. Daß dieses auch auf Rechnung des heiligen Rocks zu bringen ist, wird von dem Blatte nicht hervorgehoben; es bekräftigt nur die Wahrheit des Erzählten mit den Worten: „Der Held dieser einfachen, wahren Geschichte ist Ingenieur an einer größeren Maschinenfabrik in Amerika, gedenkt aber seine Stellung dort aufzugeben und fernerhin in der alten Heimath zu bleiben."

Lokales.

Posen, 30. September.

* **Personalien.** Der bisher als Hilfsarbeiter auf dem Landrathsamt zu Osterode a. H. beschäftigte Regierungsassessor Maehne ist der königlichen Regierung zu Bromberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

—b. **Die Ansiedelungskommission** hat gestern ihren Umzug aus dem Regierungsgebäude nach dem Hause Untere Mühlenstraße Nr. 12, wo sie 54 Zimmer gemiethet hat, bewerkstelligt; heute werden dort die Geschäftszimmer eröffnet.

—b. **Selbstmord.** Heute früh 4¼ Uhr erschoß sich in den Gartenanlagen vor dem Zentralbahnhofe mittelst eines Revolvers ein 60 Jahre alter Gastwirth von außerhalb. Welche Ursache denselben in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

—b. **Die Maurergesellen** hielten gestern im Saale ihrer Herberge in der Wronkerstraße eine Versammlung ab, die von etwa 80 Personen besucht war. Nach Eröffnung derselben hielt ein Bauhandwerker Eckstein aus Sachsen einen längeren Vortrag über Bedeutung und Zweck der Fachvereine und des Zentralvereins. Er forderte die Anwesenden auf, an der bereits erfolgten Organisation festzuhalten und derselben neue Mitglieder zuzuführen. In längerer Rede erläuterte er sodann die Vortheile der Zentralisation. Um 10 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

—b. **Sachbeschädigung.** In der Venetianerstraße stieg gestern Abend um 7 Uhr ein Mann aus einer in der Fahrt befindlichen Droschke, zertrümmerte an derselben einige Scheiben und suchte dann das Weite. Der Thäter ist bekannt und wird infolge dessen der Bestrafung nicht entgehen.

—b. **Fuhrunfall.** Auf der Wallischei brach gestern Vormittag an einem Dungwagen ein Rad, weshalb der Wagen stehen bleiben mußte, bis ein anderes Rad beschafft war. Der Verkehr wurde dadurch jedoch nicht gestört.

—b **Diebstähle.** Gestern Nachmittag entwendete ein Mädchen von einem Kohlenlagerplatze am Gerberdamm-Bahnhof eine Quantität Kohlen. Sie gerieth einem Schutzmann in die Hände, der sie verhaftete. — Einem Kaufmanne ist gestern von einem nicht verschlossen gewesenen Hofe am Kanonenplatze ein Kopfkissen mit Purpureinschüttung und ein E. S. gezeichneter Bezug gestohlen worden.

—b. **Verhaftung.** In einem Hause der Bäckerstraße lärmte gestern am späten Abend eine Frauensperson und setzte ihr Geschrei auch auf der Straße noch fort. Als der Wächter sie zur Ruhe verwies, äußerte sie gegen diesen beleidigende Worte, sie wurde in Folge dessen verhaftet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag: Verhaftet: 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Verloren: ein Portemonnaie mit 8,20 Mark Inhalt. — Gefunden: ein Kanarienvogel, ein Paar Knaben-Lackstiefel, ein Teckelhund.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 30. September.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,35 M., Weizen 11,25 bis 11,50 Mark, Gerste 8 Mark, Hafer 8,50 bis 8,75 M., Erbsen 9—9,50 M. Der Ztr. Kartoffeln 2,90—3 M. Das Schock Stroh 24 M. Der Ztr. Heu bis 2 M. Der Ztr. Kleeheu 2,75 M. 1 Bund Stroh 40—45 Pf. 1 Bund Heu 15 bis 20 Pf. Die Tonne Birnen 1—1,25 M., Aepfel 1—1,30 M. Pflaumen 1—1,25 M. — Alter Markt: Die Mandel Eier 65—70 Pf. Das Pfd. Butter 90 Pf. bis 1 M. Die Metze Kar-

toffeln 13 Pf., 1 Kürbis 15—45 Pf., 1 Krautkopf 8—10 Pf. 1 Kopf Wirsigkohl 8—10 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 1 große Wrucke 5 Pf., 3 kleine Wrucken 10 Pf., 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf. 1 Paar Hühner 1,20—3,50 M., 1 leichte Gans 2,50 M., 1 schwere Gans bis 6,75 M., 1 Paar Enten 3,50 M. Der Liter Pflaumen 10—12 Pf., Birnen 5 bis 15 Pf., Aepfel 10—12 Pf. Die Mandel Gurken 20—35 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf waren 70 Fettschweine aufgetrieben, der Ztr. lebend Gewicht 36—41 M. Hammel 64 Stück, das Pfd. lebend 20—22 Pf. Kälber 7 Stück, das Pfd. lebend bis 38 Pf. Rinder 5 Stück, der Ztr. lebend von 25—28 M. 2 Ziegen, im Preise von 12—15 M. — Wronkerplatz: 1 Pfd. Hechte 80—90 Pf., Aale 1—1,20 M., Schleie 65—70 Pf., Barsche 55—60 Pf., Karauschen 50—55 Pf., kleine Weißfische 20—30 Pf., Zander 55 bis 65 Pf. Die Mandel Krebse 0,60—1 M. Das Pfd. Schweinefleisch 60—65 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Kalbfleisch 55—65 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf. — Sapiehaplatz: 1 leichte Gans 2,50—3,50 M., 1 große schwere fette Gans 7,50 M., 1 Paar Enten 2,25 bis 3,75 M., 1 Paar Hühner 1,20—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 65—70 Pf., 1 Hase 1,50—3,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,70 bis 2 M., 1 Paar Krammetsvögel 50—60 Pf. Die Mandel Eier 70 Pf. 1 Pfd. Butter 0,90—1,10 M. 1 leichter Puthahn 5,50 M., 1 leichte Puthenne 4 M. 1 Pfd. Weintrauben 35—50 Pf., gelbe Pflaumen 25 Pf., blaue Pflaumen 10 Pf., Birnen 8—15 Pf., Aepfel 10 Pf. Die Mandel Gurken 20—35 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 35—40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—35 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Posamentierwaaren-Händlerin Frl. Emilie Hornath in Berlin, Lützowstraße 20. — Buchhändler Jakob Hendrik Schorer in Berlin, Dessauerstr. 4 und Schaperstraße 9. — Schneiderin J. S. D. Lüderßen in Düsseldorf. — Händler und Schankwirth Chr. M. E. Ripberger in Chemnitz und Niederhermesdorf. — Kaufmann B. Reifurth in Düsseldorf. — Mühlenbesitzer Herm. Thiele in Goslar. — Firma Breternitz und Günther in Gotschdorf. — Kaufmann Wolff Cohn in Landsberg a. W. — Kaufmann K. Langer und Frau in München. — Gutsbesitzer F. E. Klemm in Görbersdorf. — Buchbindermeister Ad. Kosche in Peterswaldau. — Fabrikpächter Hugo Hempel in Hartau. Restaurateur Udo Horn in Saalfeld. — Tischlermeister Heinrich Warncke in Schwerin. — Firma C. Thümer in Flemmingen. — Firma Gustav Knade, Bankgeschäft in Wittenberg. — Kaufmann G. H. Lippmann in Zwickau.

** **Aachen**, 29. Sept. In der heutigen Generalversammlung des Eschweiler Bergwerks-Vereins waren 16 Aktionäre mit einem Kapital von 7 072 200 Mark und 2347 Stimmen vertreten. Die Vertheilung einer Dividende von 12 pCt. wurde genehmigt und dem Aufsichtsrath die Decharge ertheilt. Eine Statutenänderung wurde abgelehnt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, reges Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhr von Roth- und Rehwild genügend. Rebhühner-Preise befriedigend. Geschäft lebhaft. Fische. Zufuhr reichlich, Geschäft äußerst matt, Preise gedrückt. Butter und Käse. Feine Butter mäßig zugeführt, Preise steigend. Käse ziemlich lebhaft. Gemüse und Obst. Kartoffeln und Zwiebeln fest. Schwedische und finnische Preißelbeeren niedriger, weil für den Marktkonsum ungeeignet. Weintrauben in geringen Qualitäten etwas niedriger, sonst fest.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 59—68 M., IIa 42—57, Hammelfleisch Ia 56—62, IIa 40—54 Schweinefleisch 49—58 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,60—0,83 M., Rothwild p. ½ Kilo 25—30 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 40 Pf., Damwild p. ½ Kilo 50 Pf., Wildenten 1,40—1,60 M., Rebhühner, junge 0,90 bis 1,50 M., alte 70—90 Pf., Hasen 3,00—3,90 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,60 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,15 M., do. junge 0,65—1,10 M., Tauben 35—38 Pf., Zuchthühner 0,70 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,20—1,35 M., alte 1,35—1,50, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,15, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,55—0,70 M., Tauben 0,30 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. — M.

Fische. Hechte 53—67 M., do. große 45—50 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 80—85 M., do. mittelgroße, 80 M., do. kleine 75 M., Schleihe 95 M., Bleie 54 M., Aale, große 75—81 M., do. mittelgr. 75 M., do. kleine — M., Quappen — M., Karauschen 63—68 M., Roddow 58—60 M., Wels 38—41 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 2,00 bis 4,10 M., do. 11—12 Ctm. 5,00 M., do. 10 Ctm. 1,20 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 111—115 M., do. do. IIa. 104—108 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,50 M., do. Dabersche 3—3,25 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3,25—3,75 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—14 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. — M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 1,75—2,25 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,55—0,70 M.

Bromberg, 29. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—220 M. Roggen 212—224 M., geringe Qualität 200 bis 211 M. Gerste 150—165 M. Erbsen Futtererbsen 150—160 M., Kocherbsen 160—180 M., Hafer 150—165 M. Wicken 120—135 M. Spiritus 50er 72,00 M. 70er 52,00 M.

Stettin, 29. Sept. [An der Börse.] Wetter: Trübe. Temperatur: + 13 Gr. R. Barom. 28,4. Wind: SW.

Weizen unverändert, p. 1000 Kilo loko 215—225 M. bez., per Sept.-Okt. 223 M. Br., p. Okt.-Nov. 221 M. bez. Roggen flau. p. 1000 Kilo loko 215—228 M. bez., p. Sept.-Okt. 231 M. bez., p. Okt.-Nov. 22 M. bez., p. Nov.-Dez. 224,5—225,5 M. bez. Gerste p. 1000 Kilo loko 160 bis 170 M., feinste über Notiz bez. Hafer p. 1000 Kilo loko neuer 155—161 M. bez. Rüböl ohne Handel. Spiritus behauptet, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53,5 M. bez., p. Sept. 70er 54 M. Br., 53,5 M. Gd., p. Sept.-Okt. 70er 50,8 M. nom., p. Okt.-Nov. 70 er 50,5 M. nom., p. April-Mai 70 er 50,7 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 223 M., Roggen 231 M., Spiritus 70er 53,75 M. Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verst. bez., 10,85 M. gef. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 29. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept 235,00 Gd., Sept.-Okt. 235,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Sept. 155,00 Br. Sept.-Okt. 150,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 65,50 Br. Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt 10,000 Liter. P. Sept. (50er) 70,80 Gd., (70er) 51,00 Gd., Sept.-Okt. 49,80 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 29. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 10	22 80	21 20	20 70	19 20	17 70
Weizen gelber		23 —	22 70	21 20	20 70	19 20	17 70
Roggen		23 60	23 10	22 40	22 10	21 10	20 10
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer alter		17 20	17 —	16 —	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer		15 40	14 90	14 40	13 90	13 20	12 70
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	27,—	25,70	22,20 Mark.
Winterrübsen. .	26,40	25,—	22,— »

** **Hamburg,** 28. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen p. 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 27,00—27,50 M., Lieferung 27,00—27,50 M. Kartoffelmehl. Primawaare 26,50 bis 27,00 M., Lieferung 26,50 bis 27,00 M., Superiorstärke 27,50—28,00 M., Superiormehl 27,75—28,50 M. — Dextrin weiß und gelb prompt 35,00 bis 35,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 30,50—31,50 Mark. — Traubenzucker prima weiß geraspelt — Mark.

** **Leipzig,** 29. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,57½ M., p. Okt. 3,60 M., p. Nov. 3,62½ M., p. Dezbr. 3,65 M., p. Jan. 3,67½ M., p. Febr. 3,70 M., p. März 3,70 M., p. April 3,75 M., p. Mai 3,77½ M., p. Juni 3,77½ M., p. Juli 3,77½ M., p. Aug. 3,77½ M. — Umsatz 150 000 Kilo. Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 25. bis 29. Sept., Mittags 12 Uhr.

August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. Emil Witzke VIII. 1353, leer, Bromberg-Bronislaw. Johann Kunz IV. 686, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Wilhelm Rohrbeck VIII. 1174, Güter, Magdeburg-Bromberg. Gottlob Woyack, VIII. 1182, Roggenmehl, Bromberg-Berlin. Matthias Rudnicki V. 705, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Albert Neumann, I. 19 845, leer, Potsdam-Bromberg. Friedrich Krüger V. 807, kieferne Bretter, Bromberg-Magdeburg. Wilhelm Schröder IV. 696, kiefernes Brennholz, Kirchberg-Bromberg. Wilhelm Günther I. 21 097, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Graeber I. 20 419 leer, Bromberg-Grünberg. Robert Schirmer VIII. 1247, Soda, Montwy-Danzig. Johann Kotowski XIII. 3192, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Theodor Wardacki, XI. 183, Feldsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Friedrich Halle XIII. 2971, leer, Bromberg-Montwy. Eduard Gienapp I. 20 079, Feldsteine, Gorzyn-Fordon. Karl Böseler I. 21 203, leer, Berlin-Bromberg. Karl Milz XIII. 4162, leer, Berlin-Bromberg. Karl Röseler XIII. 3891, leer, Berlin-Bromberg. August Günther IV. 709, leer, Berlin-Bromberg. Otto Gladow I. 20 470, Bretter, Kl. Bartelsee-Berlin. Karl Marschall VIII. 1315, leer, Nakel-Bromberg. Wilhelm Zehmke I. 21 721, leer, Berlin-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Salzburg, 30. Sept. Der russische Minister v. Giers mit Familie ist heute nach Italien weitergereist.

Paris, 30. Sept. Privatmeldungen aus Buenos-Ayres zufolge hat die dortige Regierung beschlossen, einen Zwangskurs für Papiergeld einzuführen und die Prämie für Gold auf 150 Proz. festzusetzen.

Washington, 30. Sept. Dem Staatsdepartement sind über den Aufstand in Guatemala bis jetzt keine Mittheilungen zugegangen.

Brüssel, 30. Sept. Boulanger tödtete sich heute Morgen auf dem Grabe der Madame Bonnemain, seiner kürzlich verstorbenen Geliebten.

Börse zu Posen.

Posen, 30. September. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,50, (70er) 50,70, (Loko ohne Faß) (50er) 70,50, (70er) 50,70.

Posen, 30. September. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. **Spiritus** matt. Loko ohne Faß (50er) 70,50, (70er) 50,70.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 30. Sept. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	23	—	22	40	22	50
	niedrigster		—	—	22	60	22	—		
Roggen	höchster		22	80	22	20	21	40	21	90
	niedrigster		22	40	21	80	20	80		
Gerste	höchster		—	—	16	—	15	60	15	60
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		—	—	16	40	15	60	15	80
	niedrigster		—	—	16	—	15	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	5	—	6	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 30. September.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	23 M. 40 Pf.	22 M. 40 Pf.	21 M. 60 Pf.
Roggen . .	22 » 80 »	22 » 30 »	21 » 90 »
Gerste . .	17 » 50 »	16 » — »	15 » 20 »
Hafer . .	16 » 50 »	16 » — »	15 » 50 »
Kartoffeln .	6 » — »	5 » 40 »	— » — »

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.29.
Weizen flau		
do. Sept.-Okt.	225 25	227 —
do. Okt.-Nov.	222 50	224 75
Roggen gewichen		
do. Sept.-Okt.	228 —	233 —
do. Okt.-Nov.	224 —	229 25
Rüböl matt		
do. Sept.-Okt.	61 90	62 —
do. April-Mai	61 90	61 10

		Not.v.29
Spiritus flauer		
70er loko ohne Faß	50 90	51 50
70er September	50 —	50 80
70er Sept.-Okt.	49 80	50 70
70er Okt.-Nov.	49 80	50 50
70er Nov.-Dez.	49 80	50 40
70er April-Mai	50 40	51 —
Hafer		
do. Sept.-Okt.	155 25	156 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 790,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 30. September. **Schluß-Course.**

			Not.v.29.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	224 75	226 25
do.	Okt.-Nov.	222 50	224 —
Roggen pr.	Sept.-Okt.	226 25	232 —
do.	Okt.-Nov.	222 —	228 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.29.
do. 70er	loko	50 90	51 50
do. 70er	September . .	50 —	50 80
do. 70er	Septbr.-Oktbr. .	49 70	50 70
do. 70er	Oktbr.-Novbr. .	49 40	50 40
do. 70er	Nov.-Dez. . . .	49 40	50 30
do. 70er	April-Mai. . .	50 40	50 80

		Not v.29.
Konsolid 4% Anl.	104 90	104 80
" 3½%	97 50	97 50
Pos. 4% Pfandbrf.	100 75	100 60
Pos. 3½% Pfandbr.	94 50	94 60
Pos. Rentenbriefe.	101 60	101 70
Posen. Prov. Oblig.	— —	92 70
Oester. Banknoten.	173 50	174 —
Oestr. Silberrente	79 25	78 90
Russ. Banknoten	214 —	214 90
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 10	97 30

		Not.v.29
Poln. 5% Pfandbr	67 10	67 25
Poln. Liquid.-Pfdbr	64 25	64 25
Ungar. 4% Goldr.	90 10	90 10
Ungar. 5% Papierr	87 10	86 90
Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	153 60	153 10
Oestr fr. Staatsb (Ultimo)	124 50	125 —
Lombarden (Ultimo)	46 50	46 90
Neue Reichsanleihe	83 90	83 80
Fondsstimmung fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	75 75	76 50
Mainz Ludwighfdto	110 60	110 75
Marienb. Mlaw. dto	56 40	56 50
Italienische Rente	89 50	89 75
Russ 4% konsAnl 1889	97 10	97 25
dto. zw. Orient. Anl.	67 80	— —
Rum. 4% Anleihe	82 70	82 40
Türk. 1% kons. Anl.	17 80	17 90
Pos. Spritfabr. B. A.	73 —	72 50
Gruson Werke	144 50	143 —
Schwarzkopf	230 —	229 75
Dortm. St. Pr. L. A.	65 80	65 60
Inowrzl. Steinsalz	29 10	29 —

Gelsenkirch. Kohlen	153 90	154 —
Ultimo:		
Dux-Bodenb. EisbA	227 50	224 90
Elbethalbahn " "	93 10	92 80
Galizier " "	88 75	88 50
Schweizer Ctr. " "	150 50	151 60
Berl. Handelsgesell.	137 75	135 50
Deutsche B. Akt	147 —	146 25
Diskont. Kommand.	174 75	174 50
Königs- u. Laurah.	115 75	117 75
Bochumer Gußstahl	117 50	116 75
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw. H	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 124 60 Kredit 154 25, Diskonto-Kommandit 175 50.

Stettin, 30. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v.29
Weizen niedriger		
do. Sept.-Okt.	221 —	223 —
do. Okt.-Nov	220 —	221 —
Roggen matt		
do. Sept.-Okt.	228 25	231 —
do. Okt.-Nov.	225 50	226 —
Rüböl still		
do. Sept.-Okt.	61 50	61 50
do. April-Mai	61 20	61 50

		Not.v.29
Spiritus matt		
per loko 70 M. Abg.	53 —	53 50
" September "	53 80	54 —
" Sept.-Okt. "	50 —	52 80
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 80

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 29. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	751	SSW	6	halb bedeckt	12
Aberdeen . .	751	SW	2	heiter	12
Christiansund	746	W	9	Regen	12
Kopenhagen	762	WSW	2	Dunst	14
Stockholm.	757	SW	2	wolkenlos	10
Haparanda	749	still		halb bedeckt	5
Petersburg	754	WSW	2	bedeckt	10
Moskau .	762	SW	1	halb bedeckt	9
Cork Queenst.	758	WSW	3	wolkig	13
Cherbourg.	764	S	3	wolkenlos	11
Helder . .	764	SW	2	wolkenlos	15
Sylt. . .	762	WSW	3	halb bedeckt	15
Hamburg .	765	WSW	4	bedeckt	12
Swinemünde	764	WSW	3	bedeckt	13
Neufahrw .	763	SW	1	bedeckt	12
Memel . .	761	W	3	bedeckt	14
Paris . .	766	S	1	wolkenlos	7
Münster .	766	SSW	2	wolkenlos	10
Karlsruhe .	768	still		Dunst	8
Wiesbaden	768	still		wolkenlos	9
München .	770	SO	2	heiter	7
Chemnitz .	768	SSW	1	halb bedeckt	11
Berlin . .	766	W	4	wolkig	14
Wien . .	770	W	2	wolkig	12
Breslau .	768	SW	2	bedeckt	12
Ile d'Aix .	764	SSO	3	wolkenlos	13
Nizza . .	767	ONO	4	heiter	15
Triest , .	769	O	1	heiter	16

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes über Oesterreich, Bayern und eines tiefen Minimums nördlich von Schottland wehen über den Britischen Inseln und dem Nordseegebiete stellenweise starke südwestliche, über Deutschland meist schwache südliche und südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur fast überall gestiegen ist. Das Wetter ist in Deutschland im Westen vorwiegend heiter, im Osten trübe, im Norden meist mild, im Süden ziemlich kühl, die Niederschläge haben im Allgemeinen abgenommen. In Westeuropa ist der Luftdruck wieder in Abnahme begriffen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. Septbr.	Mittags	1,06	Meter.
» » 30. »	Morgens	1,06	»
» » 30. »	Mittags	1,06	»

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.